

BARMER

Arzneimittelreport

Massive Impflücken bei Herpes zoster in Sachsen

- **Monika Welfens**, Landesgeschäftsführerin BARMER Sachsen
- **Constanze Anders**, Fachärztin für öffentliches Gesundheitswesen, Amtsleiterin Gesundheitsamt, Stadt Leipzig und Vorsitzende des Landesverbands der Ärzte und Zahnärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienstes Sachsen (LVÖGD Sachsen)

BARMER Arzneimittelreport 2025

Einführung und Datenbasis

- Schwerpunkt: **Herpes zoster – Erkrankung und Impfgeschehen in Sachsen** bei BARMER-Versicherten von 2017 bis 2023
 - regionale Inzidenz/Impfraten der Erkrankung
 - Begleiterkrankungen/ Krankenhausaufenthalte

Darüber hinaus wurde geprüft:

- wie stark die Impfraten zwischen Praxen variieren
- ob der Anteil geimpfter Patientinnen und Patienten gegen Herpes zoster in einer Praxis mit dem Anteil gegen Influenza geimpfter Patientinnen und Patienten korreliert.

- Ausgewertet wurden Versichertendaten der BARMER der Jahre 2017 bis 2023. In Sachsen leben rund 310.000 BARMER-Versicherte.



ePaper abrufbar unter:
www.bifg.de/IY4ZkbX

Gürtelrose – das Krankheitsbild

Herpes zoster ist keine Haut-, sondern eine Nervenkrankheit.

Herpes zoster/ Gürtelrose (HZ)

- ❗ Virusreaktivierung nach meist lang zurückliegender Varizellen- Erkrankung (Windpocken)
- ❗ Risiko steigt ab dem Alter von 50 Jahren
- ❗ erhebliche Einschränkung der Lebensqualität und schwere Krankheitsverläufe möglich
- ❗ häufigste Komplikation: **postherpetische Neuralgie (PHN)** bei 12-20% der Erkrankten
- ❗ Schutz vor PHN erfolgt durch Verhinderung des Herpes zoster



- Herpes zoster (Gürtelrose) wird durch **Reaktivierung des Windpocken-Erregers** (Varizezella-Zoster-Virus/ VZV) ausgelöst
- Ursache ist ein **geschwächtes Immunsystem**, z.B. aufgrund von Alter, Stress, bestimmter Krankheiten oder Medikamente
- Typisch ist ein **schmerzhafter, einseitiger Hauausschlag**. Tritt meist als **bandförmiges Areal am Rumpf** auf.
- Ansteckungsgefahr mit VZV bei Kontakt mit Bläschenflüssigkeit (Windpocken!)

Gürtelrose – Komplikationen der Erkrankung

Etwa 10 bis 20 von 100 Menschen leidet nachfolgend unter erhebliche Schmerzen

1. Postherpetischer. Nervenschmerz (Postherpetische Neuralgie/ PHN).

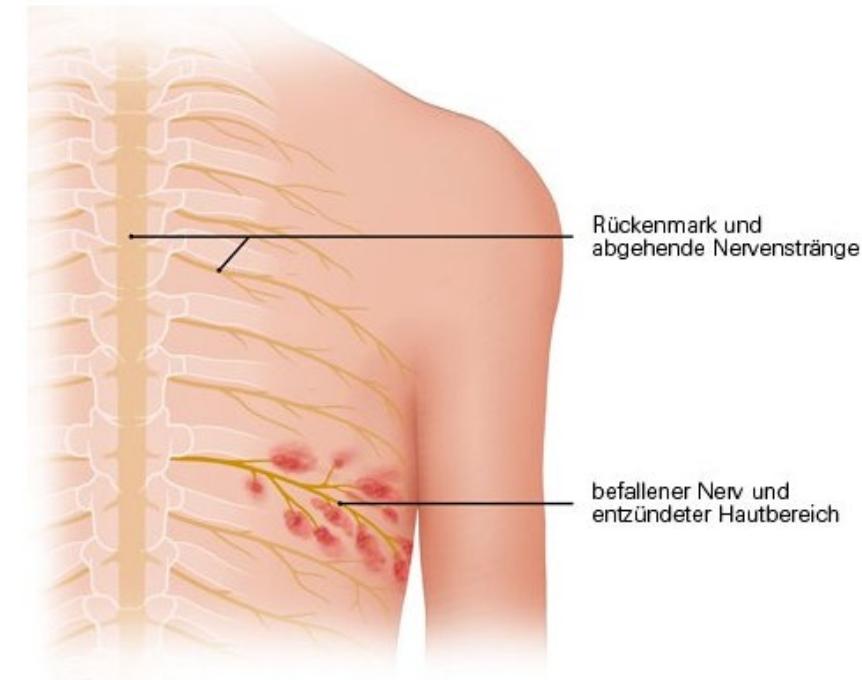
Dieser kann so stark und quälend sein, dass Behandlung mit Opioiden erforderlich ist. Kann mehrere Wochen, Monate oder gar Jahre andauern

2. Zoster ophthalmicus - Beteiligung Augen/Sehnerv, es droht Erblindung.

3. Herpes-zoster-Enzephalitis ist selten, aber potenziell lebensbedrohlich!

▪ Weitere Risikofaktoren:

- 90 Tage nach HZ-Infektion besteht erhöhtes **Schlaganfallrisiko**
- Erhöhtes **Risiko an Demenz** zu erkranken
- Bakterielle (Super)Infektionen
- **Herzinfarkt-Risiko** steigt



Impfung senkt das Herpes-zoster-Risiko

STIKO-Impfempfehlung

Herpes-zoster-Impfung

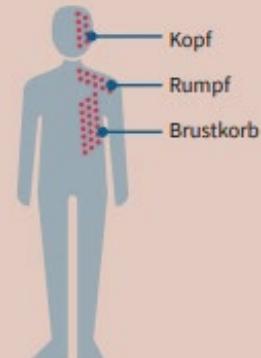
(mit dem Totimpfstoff)



Wovor schützt die Impfung?

Herpes zoster und PHN

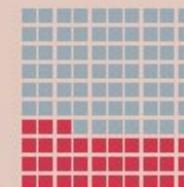
- Hautausschlag mit Bläschen
- brennende, meist halbseitige Schmerzen in den Hautarealen, die zu den betroffenen Nerven gehören
- nach Abheilen des Ausschlags kann als Komplikation eine PHN entstehen



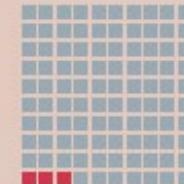
Schutzwirkung der Impfung

■ gesunde Personen ■ erkrankte Personen

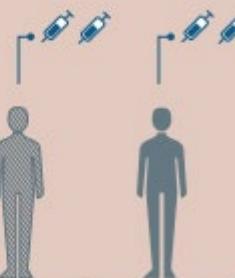
Ohne Impfung
erkranken 33 von
100 Erwachsenen
im Laufe ihres
Lebens an Herpes
zoster.



Mit Impfung
erkranken 3 von
100 Erwachsenen
im Laufe ihres
Lebens an Herpes
zoster.



Für wen ist die Impfung empfohlen?



<input checked="" type="checkbox"/>	50+
<input checked="" type="checkbox"/>	60+

■ chronisch kranke Personen mit erhöhtem Herpes-zoster-Risiko

■ gesunde Personen

■ Anzahl notwendiger Impfdosen
(im Abstand von 2 bis 6 Monaten)

BARMER übernimmt die Kosten für die Impfung bei Risikofaktoren bereits bei Personen ab 18 Jahren.

- seit 2018 als für Menschen **ab 60 Jahre**
- bei besonderer gesundheitlicher Gefährdung - Impfempfehlung für Menschen **ab 50 Jahren**; **NEU:** STIKO empfiehlt Impfung für diese Personengruppe bereits **ab 18 Jahren** (GBA-Entscheidung zur Aufnahme als Regelleistung steht noch aus)

- Zwei Impfdosen mit Totimpfstoff im Abstand von 2 bis 6 Monaten

Erkrankungsrisiko sinkt deutlich!

BARMER-Report: -64 Prozent

Klinische Studien: mind. -90 Prozent

Häufigkeit der Neuerkrankungen in Sachsen

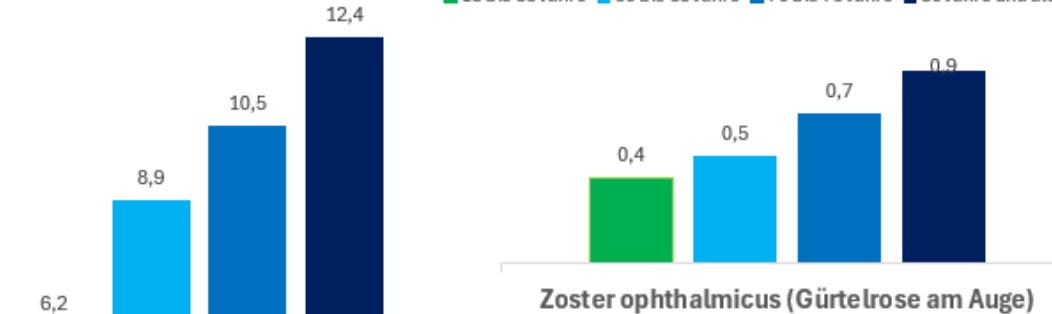
Ergebnisse BARMER-Analyse – Erkrankungsrisiko steigt mit dem Alter deutlich an

- Von 1.000 Personen im Alter von **18-59 Jahren** in **Sachsen**:
 - 6,2 erkranken an Gürtelrose
 - 0,4 sind von Gürtelrose am Auge betroffen
 - 0,6 erleiden eine Postherpetische Neuralgie (PHN).
- Menschen im Alter von **60-69 Jahren** sind:
 - **45 Prozent** häufiger von Gürtelrose betroffen
 - erleiden um **25 Prozent** öfter Gürtelrose am Auge
 - **Fast drei mal häufiger** (+ 67 Prozent) verbleibt eine PHN.
- Bei Menschen **ab 80 Jahren**:
 - liegt das Risiko für Gürtelrose sogar **doppelt** so hoch
 - Risiko für Gürtelrose am Auge ist **mehr als doppelt** (+125 Prozent)
 - **Fast vier mal** häufiger verbleibt eine PHN.

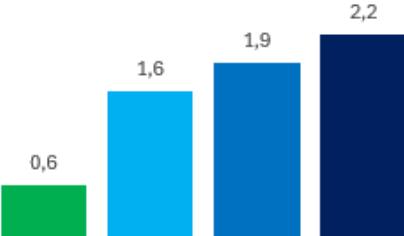
Gürtelrose vor allem im höheren Alter

Neuerkrankte an Herpes zoster und Begleiterkrankungen*,
je 1.000 BARMER-Versicherte im Jahr 2023 nach Alter in Sachsen

■ 18 bis 59 Jahre ■ 60 bis 69 Jahre ■ 70 bis 79 Jahre ■ 80 Jahre und älter



Zoster ophthalmicus (Gürtelrose am Auge)



Postherpetische Neuralgie
(dauerhafte Nervenschmerzen)

(Quelle: BARMER)

Massive Impflücken bei Herpes zoster

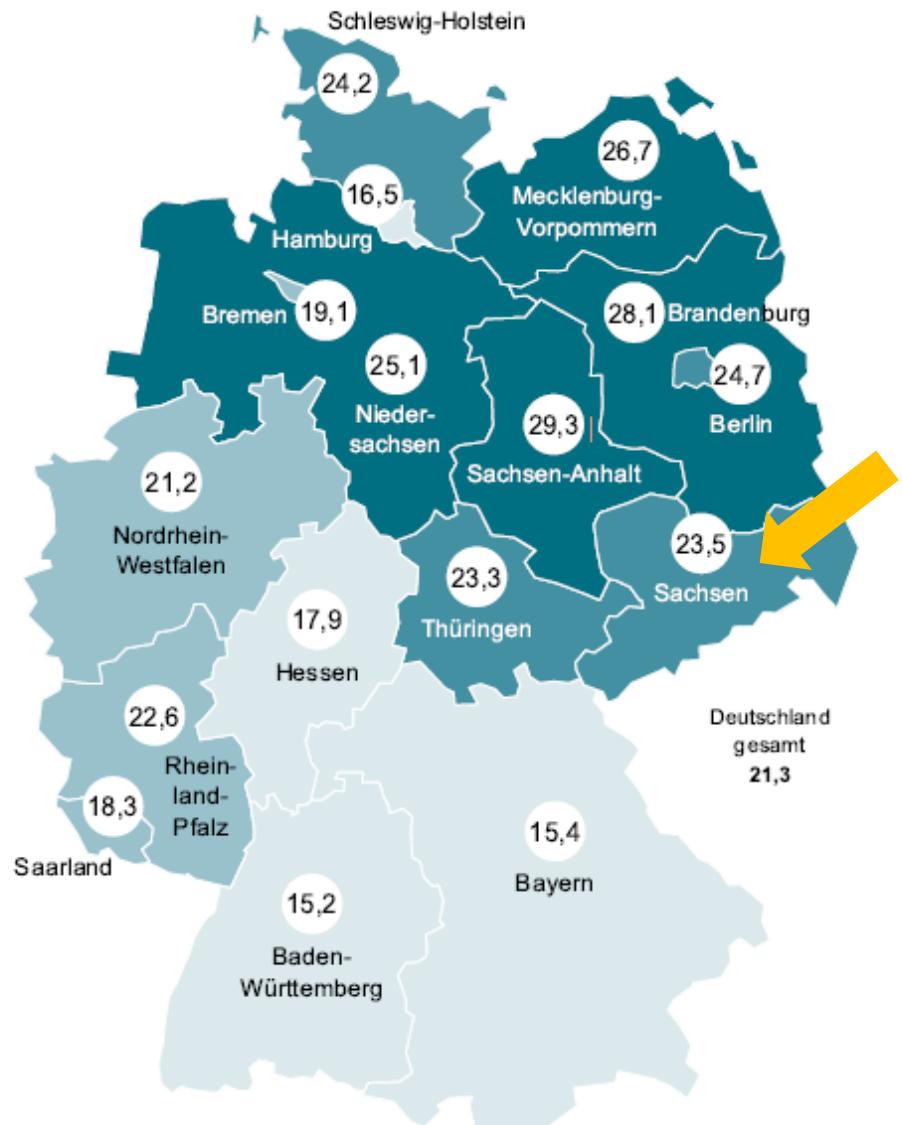
Ergebnisse BARMER-Analyse

- Deutschlandweit **nur jeder Fünfte** ab 60 Jahre vollständig geimpft
- In **Sachsen** liegt die Impfquote bei **23,5 Prozent** – jeder Vierte hat vollständigen Immunschutz. – **überdurchschnittlich!**
- **Drei von vier** Menschen 60Plus haben **keinen** oder nur **unvollständigen Schutz**.
- Anteil Betroffener mit **dauerhaften Nervenschmerzen** deutlich **über dem Bundesdurchschnitt**.

Vor dem Hintergrund der vielfach schweren Verläufe bzw. noch lang nachwirkender Komplikationen bei Gürtelrose ist die Impfquote deutlich zu niedrig.

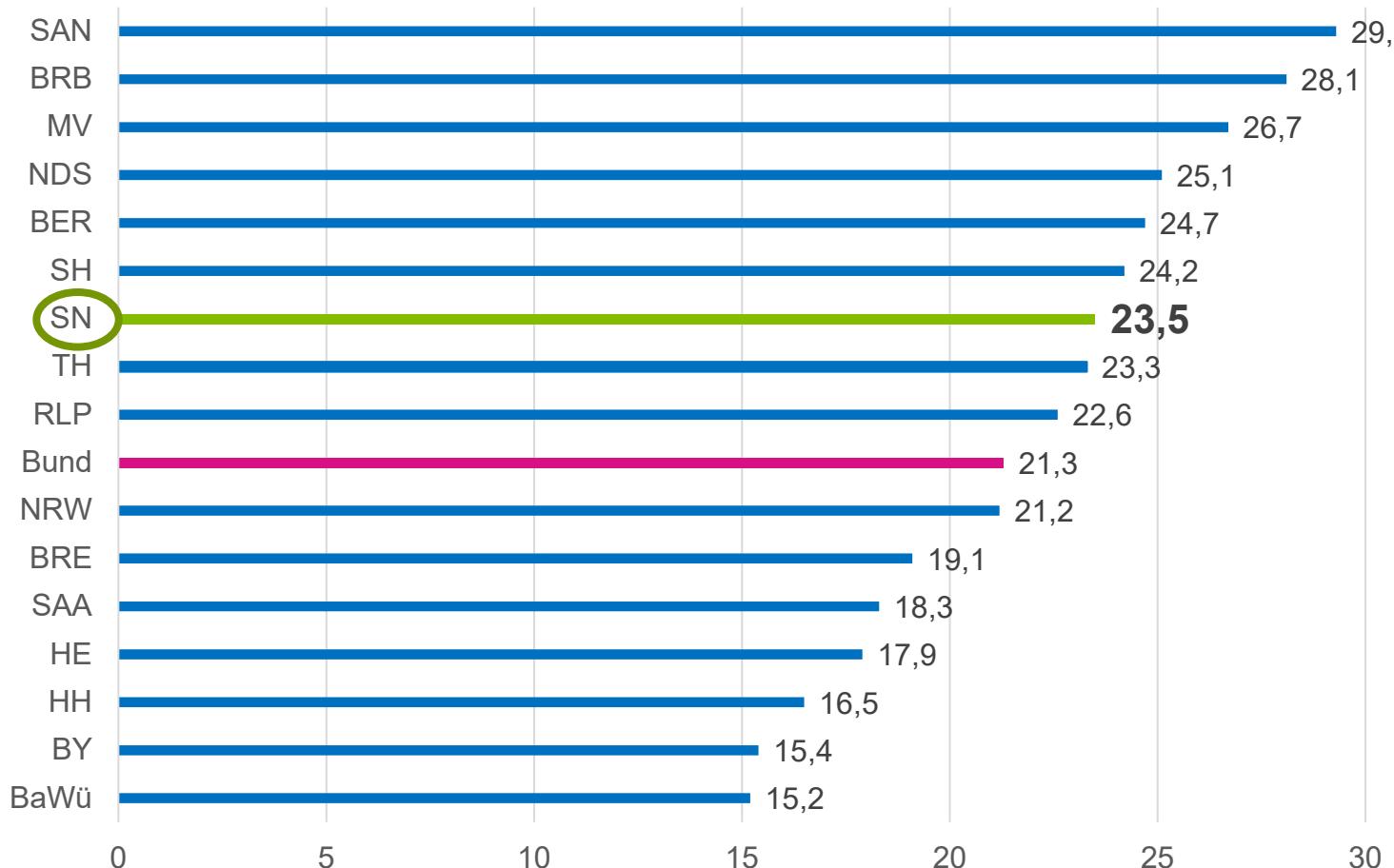
Niedrige Impfquoten im Süden

Anteil der im Zeitraum von 2019 bis 2023 vollständig gegen Herpes zoster geimpften BARMER-Versicherten ab 60 Jahren in Prozent



Herpes Zoster

Impfquoten in Sachsen und bundesweit
Anteil vollständig geimpfter in den Jahren 2018 bis 2023



Sachsen mit
zweitniedrigster
Quote unter den
Ost-
Bundesländern

Schwere Verläufe - Krankenhausaufenthalte

Krankhausaufenthalte: Herpes-zoster-Erkrankung

	Hauptdiagnose Gürtelrose – Anteil Versicherter mit Krankhausaufenthalt	Nebendiagnose Gürtelrose – Anteil Versicherter mit Krankhausaufenthalt
18 bis 59 Jahre	2,6 Prozent	3,9 Prozent
ab 60 Jahre	4,8 Prozent	8,3 Prozent
gesamt	3,9 Prozent	6,4 Prozent

- Bei **Männern** gibt es **mehr schwere Verläufe**.
- Anteil der Altersgruppe über **60-Jahre mit Krankhausaufenthalt** etwa **doppelt so hoch** wie bei 18 bis 59-Jährigen.

Wahrscheinlichkeit einer **stationären Behandlung** wegen
Gürtelrose nimmt mit dem Alter zu.

Die Daten zeigen nochmals, wie wichtig es (v.a. für Ältere ist) sich vor der Erkrankung zu schützen!

KH-Aufenthalt

- 18 bis 59 Jahre: ø 7 Tage
- Ab 60: ø 8 Tage



Schutzwirkung der Impfung

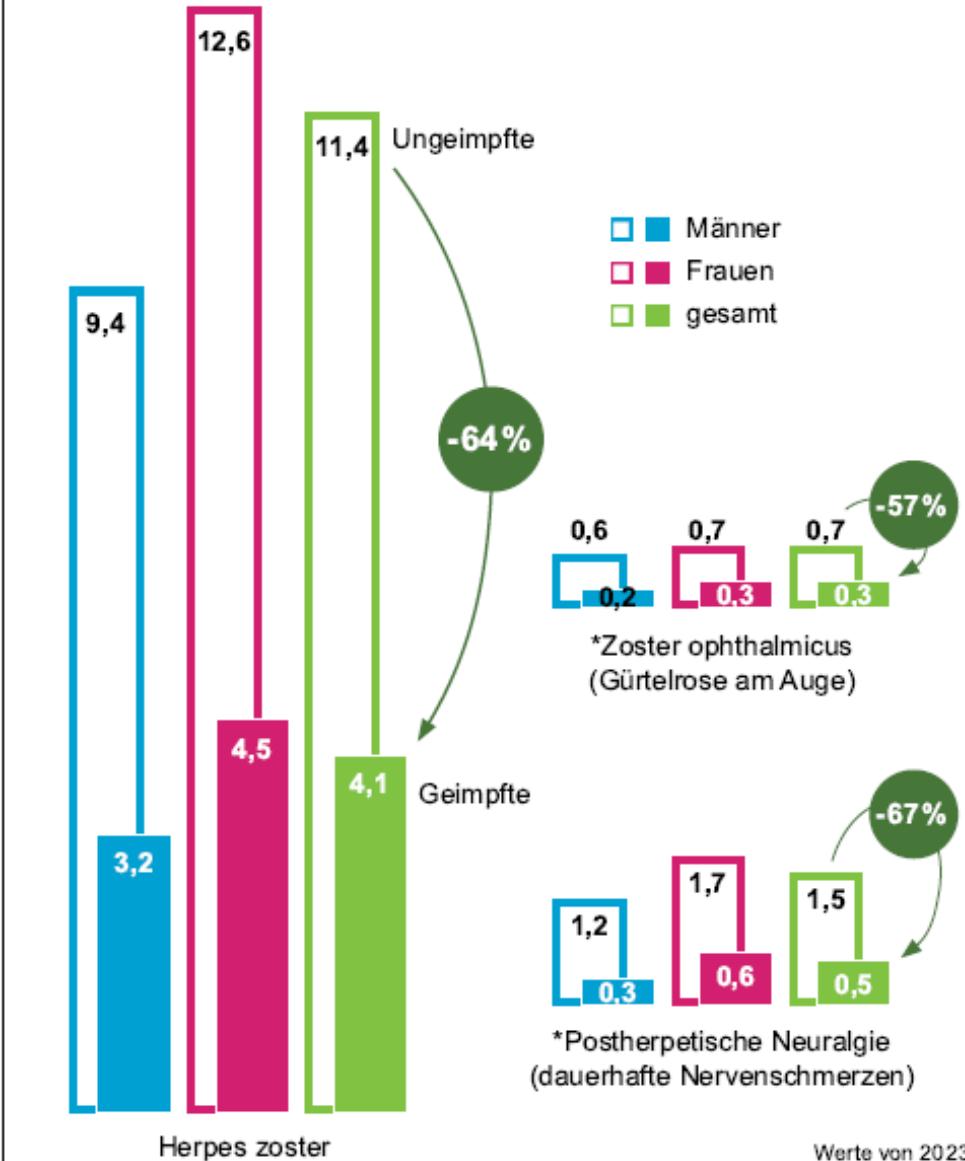
Ergebnisse BARMER-Analyse

- Einen 100 % Schutz gibt es nicht! Jedoch bietet Impfung sehr hohen Schutz!
- Wahrscheinlichkeit einer Gürtelrose **sinkt** bei Impfung bei Personen ab 60 Jahre um **64 Prozent**.
- Erkrankungsrisiko für **Gürtelrose am Auge** liegt um **57 Prozent niedriger**.
- Bei geimpften Personen, die trotzdem an Gürtelrose erkranken, **sinkt** Wahrscheinlichkeit einer **PHN** um **67 Prozent**.

>> Impfung als wichtigste **Schutzmaßnahme** gegen **Herpes zoster**
mit
positiver Wirkung auf Demenzrisiko <<<

Impfung senkt Herpes-zoster-Risiko

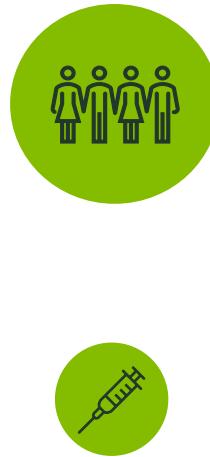
Herpes-zoster- und Begleiterkrankungen* im Jahr 2023
bei vollständig Geimpften und Ungeimpften je 1.000 Versicherte



Unterschiedlicher Impfquoten in Hausarztpraxen

Impfung Herpes zoster

Mit **niedrigsten** Impfquoten

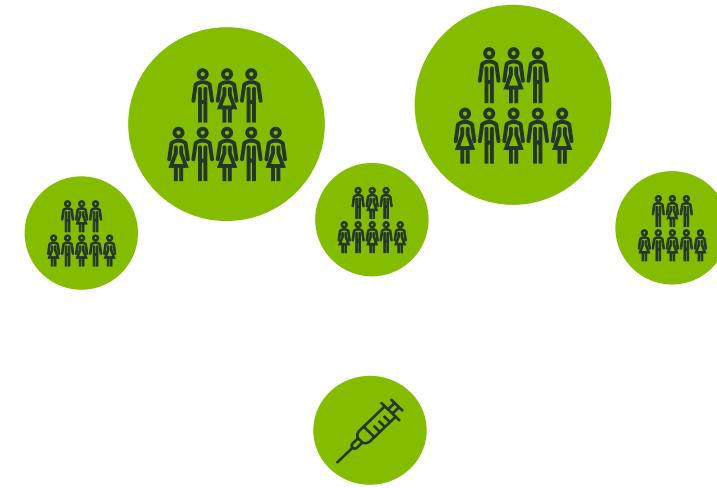


Nur **bis zu 5 Prozent** der Patientinnen und Patienten ab 60 Jahren **geimpft**.

Hausarztpraxen



Mit **höchsten** Impfquoten

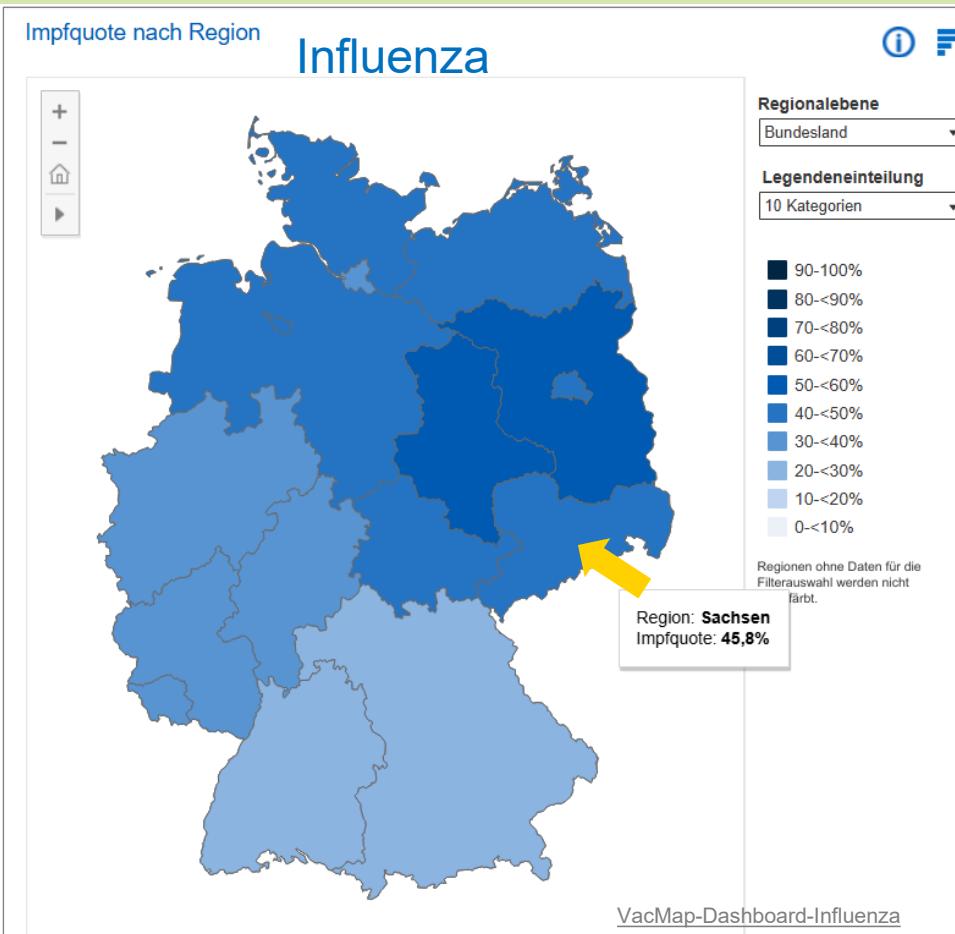


Fast **die Hälfte** der Patientinnen und Patienten ab 60 Jahren **geimpft**.

Das Ausmaß, der bei den Analysen gefundenen deutlichen Unterschiede, hat überrascht.

Bei Grippeschutzimpfung

Ergebnisse Robert-Koch-Institut (RKI)



Impfquote bei Grippe auch zu niedrig!

- Impfquoten bei Grippe: **45,8 % ab 60 Jahre** in **Sachsen** geimpft. Jeder Zweite im Land hat keinen Schutz. (Quelle: RKI; 1. Quartal 2024),
 - Die Impfaktivität ist im Vergleich zu Herpes zoster (23,5%) insgesamt höher, aber die Unterschiede in den Praxen sind vergleichbar.
 - Unterschiede der Impfaktivität deuten auf ein Praxismerkmal oder Merkmal der Ärztin oder des Arztes hin.
- Vermutung liegt nahe: Ob eine Patientin oder ein Patient gegen Herpes zoster oder auch gegen Influenza geimpft wird, hängt von der Arztpraxis ab.

Unterschiedlicher Impfquoten in Hausarztpraxen

Ursachen und Lösungsansätze



Organisationsstruktur

Integration Impfungen in den Praxisalltag

- **Aktive Ansprache** von Patienten
- **Durchführung** von Impfungen
Manche Praxen schafften das besser als andere.

Aktive Ansprache
der Patienten ü60

Aufklärung
über die Wirksamkeit der Impfung

Einführung eines (digitalen)
Impferinnerungssystem
für noch nicht bzw. noch nicht vollständig in Arztpaxis/KK-App

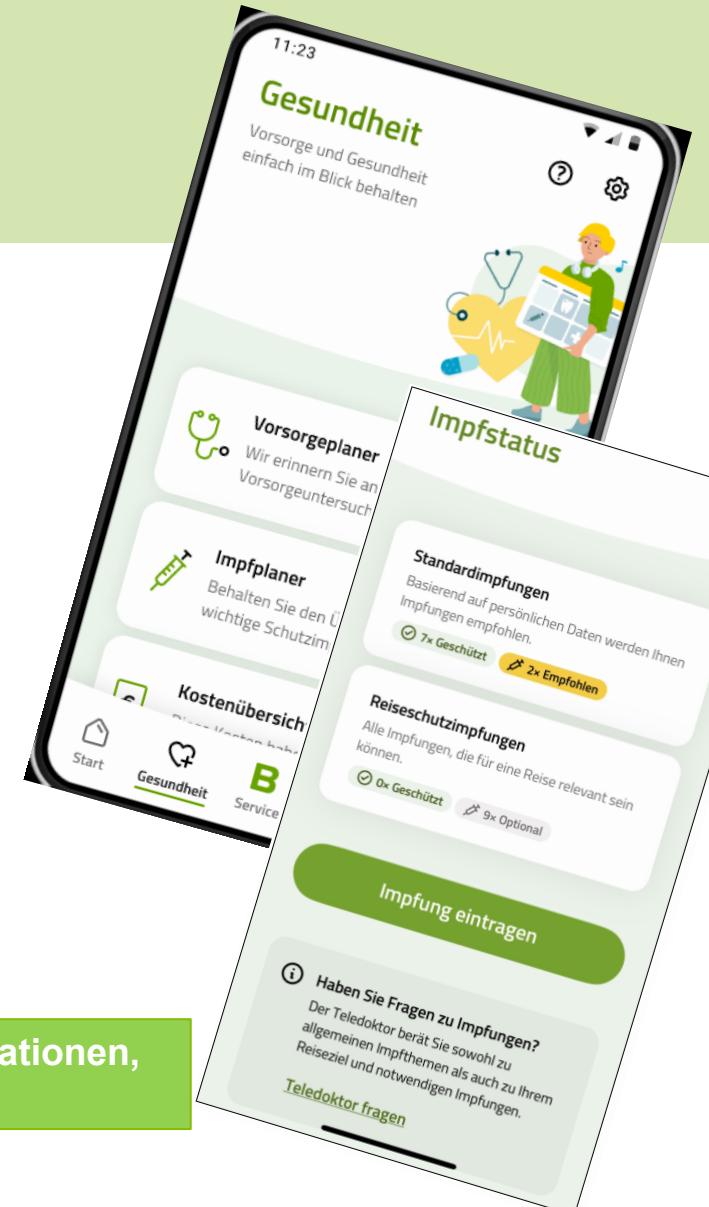


- **Keine Kenntnis** der Impfung
- Unbegründete **Angst vor Nebenwirkungen**
- **Vergessen der Impfung** durch eigentlich Impfwillige

Impfangebot hängt zu oft von der behandelnden Praxis ab.

Angebote der BARMER

- **Digitaler Impfplaner** auf Meine BARMER bzw. der BARMER App /eCare App
www.barmer.de/p011861 - Stärkung Gesundheitskompetenz
 - Empfiehlt Standardimpfungen und erinnert an eingetragene Impftermine
 - Weiter Infos unter: www.barmer.de/p011861
 - **Erinnerungskampagnen**
 - Versand einer personifizierten Impferinnerung: Gestartet im November 2024 mit Erinnerungsanschreiben zu HPV-Impfungen, lfd. Erweiterung
 - **Aufklärung**
 - BARMER Website: Krankheiten A-Z Gürtelrose: Ursachen, Symptome und Behandlung www.barmer.de/a004894
- Die BARMER übernimmt die Impfung gegen Herpes zoster (Gürtelrose) bei bestimmten Indikationen, bereits seit mehreren Jahren, ab dem 18. Lebensjahr. (Neu: Empfehlung STIKO – 11/2025)



Fazit & Forderung der BARMER

Gemeinsames Ziel: Impfrate erhöhen – zum Schutz ältere Menschen

FAZIT

- Gürtelrose - tritt mit zunehmendem Alter häufiger auf / führt auch öfter zu Folgeerkrankungen
- Schutzimpfung ist vor allem für Menschen im höheren und hohen Alter wichtig.
- Impfraten unzureichend – Die älteste, am stärksten gefährdetste Patientengruppe ist am wenigsten geschützt.
- Impfquoten erhöhen, in Hausarztpraxen sehr unterschiedlich.

FORDERUNGEN- Impfschutz darf kein Zufall sein.

- Versicherten haben Anspruch auf die Impfung, sollten diese kennen und angeboten bekommen.
- **Hausarztpraxis:** Optimierung der Praxisorganisation – Erinnerungssystem – Impforganisation
- **Krankenkassen:** Erinnerungsfunktion in der ePA /KK-App/ Versicherten-Account, wenn gewünscht Erinnerungskampagnen per Anschreiben.
- **Versicherte:** Eigenverantwortung – Gesundheitskompetenz – Impfstatus im Blick
- **Erinnerungs-Systeme** für Versicherte und für Ärzte über die ePA



BARMER

Rückfragen:

Claudia Szymula

Landespressesprecherin

Telefon: 0800 – 333 004 152 231

Mobil +49 175 4309042

claudia.szymula@barmer.de

**Jeder hat sein Rezept,
gesund zu bleiben.**

**Und wenn das mal
nicht hilft, helfen wir.**